

Faszination Luchstauben, blau-weißgeschuppt, weißschwingig

Unter unseren vielen Taubenrasen ist die Luchstaube eine der Schönsten. Ihre Form und Farbe lassen beim Anblick dieser Taube das Züchterherz höher schlagen. Sie ist eine ruhige Taube, die schnell handzahn wird, wenn man sich mit ihr beschäftigt. Die Luchstaube eignet sich sowohl für die Volierenhaltung als auch für den Freiflug. Über 50 Jahre durfte ich die Geschichte und die Entwicklung der blau-weißgeschuppten weißschwingigen Luchstaube miterleben.

Zunächst ein kurzer Rückblick: Um 1880 zeigte der international bekannte polnische Taubenzüchter Professor von Rozwadowski Interesse an polnischen Luchstauben. Die damaligen Luchstauben zeigten ursprünglich die Form eines großen Feldflüchters und waren in Galizien, der Gegend um Krakau, beheimatet. Charakteristische Merkmale der Zeich-

nung waren die weißgeschuppten Flügelschilder und die weißen Binden, die konstant vererbt wurden. Die Grundfarbe war damals dunkelblau. Die Luchstaube wurde von der Landbevölkerung gezüchtet und wegen ihres guten Fleischgehaltes zur Wirtschaftstaube. Durch Absicht oder auch Zufall wurden die ursprünglichen Luchstauben mit weißköpfigen und weißgespitzten Schlesischen Kröpfern gekreuzt. Die Kreuzungen ergaben Tiere mit geschuppten Flügelschildern und einem ziemlich starken Kropf, der heute noch in abgeschwächter Form sichtbar ist und zum Merkmal der modernen Luchstaubenfigur wurde.

Die ersten Luchstauben präsentierte Professor von Rozwadowski im Jahr 1881 in Deutschland, in Halle an der Saale. Das Interesse der deutschen Züchter war so groß, dass in der Folgezeit immer mehr Luchstauben aus Polen importiert wur-

den. Durch die Initiative des legendären Edmund Krebs aus Halle an der Saale wurden nach 1900 Farbe, Zeichnung und Bindenreinheit durch Einkreuzungen verbessert.

Der Name Luchstaube entstand damals, als die Unsauberkeit der Farbe im Flügelschild der Taube an die Tupfenzeichnung des Luchses erinnerte. Der Luchs war zu dieser Zeit in Galizien, also nördlich der Karpaten, noch ein verbreitetes Raubtier.

Anfangs gab es die Luchstauben nur in der blauen Grundfarbe. Heute sind sie in den vier Grundfarben Blau, Schwarz, Rot und Gelb mit 16 anerkannten Farbenschlägen in Deutschland zu sehen.

Anfang der 1960er Jahre wurde die Luchstaube fast überall im Freiflug gehalten. Sie hatte noch nicht die Masse von heute, war eine „schnittige“ Taube, die viel Nachwuchs brachte. Durch den Freiflug entwickelte sich ihre Muskulatur hervorragend. Das Gefieder lag straff am Körper. Rückenabdeckung war fast immer vorhanden.

Zu dieser Zeit hatte ich einige Brieftauben im Luchstaubenschlag, was sich auf die Vitalität der Luchstauben positiv auswirkte. Die Fluglust der Brieftauben spornte die Luchstauben zum Mitfliegen an. Hauptsächlich die jungen Luchstauben drehten mit den Brieftauben einige Runden. Die Ausdauer der Luchstauben beim Fliegen war bewundernswert.

Innerhalb der letzten 20 Jahre hat die Luchstaube in Bezug auf die Körpermasse enorm zugelegt. Durch Einkreuzung von schweren Rassetauben ist die Luchstaube zu einer „schweren“ Formentaube geworden. Der heutige Standard der Luchstaube verlangt eine kräftige Formentaube, verhältnismäßig tiefstehend, mit betonter Brustbreite und Brusttiefe.

Die Anzahl der ausgestellten blau-weißgeschuppten, weißschwingigen Luchstauben bei Groß- und Hauptsonderschauen nahm von Jahr zu Jahr zu.



1,0 Luchstaube, blau-weißgeschuppt, weißschwingig, aus der Zucht von Ferdinand Kuffer, Geisenfeld

So konnte man z. B. bei der Hauptsonderschau in Neudrossenfeld vor vielen Jahren die stattliche Anzahl von über 600 blau-weißgeschuppten weißschwingigen Luchstauben sehen. Leider betrug die Anzahl bei der Hauptsonderschau in Neudrossenfeld im Januar 2015 nicht einmal 300. Diesen Abwärtstrend beobachte ich schon seit ca. 15 Jahren. Der Grund dafür ist unklar.

Damit die Anzahl der ausgestellten blau-weißgeschuppten weißschwingigen Luchstauben wieder steigt, möchte ich für die Zucht dieser schönen Formentauben werben. Die Zucht birgt keine Schwierigkeiten in sich. Jeder Neuzüchter wird erleben, dass die Zucht von blau-weißgeschuppten weißschwingigen Luchstauben sehr interessant ist und abwechslungsreich in der Nachzucht. Dem Neuzüchter rate ich, fünf Jahre lang diese Luchstauben zu züchten, und er wird sehen, dass sich von Jahr zu Jahr mehr Erfolg bei Ausstellungen einstellt. Ich habe diese Erfahrung gemacht.

Allen Zuchtfreunden wünsche ich ein gutes und erfolgreiches Zuchtjahr!

FRIEDMAR SCHMIDT



1,0 Luchstaube, blau-weißgeschuppt, weißschwingig, aus der Zucht von Friedmar Schmidt, Ehringshausen



1,1 Luchstauben, blau-weißgeschuppt, weißschwingig, aus der Zucht von Wilfried Schönebeck, Wunstorf
FOTOS: PROLL